



Hürden nehmen



Im CAP-Markt in Hundsangen, betrieben von den Caritas Werkstätten Westerwald-Rhein-Lahn, vereinfachte man den Kassiervorgang, um den Arbeitsbereich Menschen mit Behinderungen zugänglicher zu machen. Denn Inklusion bedeutet, Barrieren abzubauen.

Soziales Engagement ist tief in der Philosophie der CAP-Märkte verankert. Inklusion schreibt man sich hier nicht nur auf die Fahne, sondern macht es zum festen Bestandteil des Marktalltags. Mindestens 60 Prozent der Arbeitsplätze des Unternehmens werden mit Menschen mit Behinderungen besetzt. Im Markt in Hundsangen erfahren so aktuell 25 Menschen mit Behinderung Teilhabe. Als der Standort 2014 öffnete, verlief der Kassiervorgang zunächst standardmäßig: mit PLU-Codes und Bargeldbezahlung über eine Kassenschublade. »Das Kassieren fiel den meisten Mitarbeitenden mit Behinderungen sehr schwer. Die kognitiven Anforderungen, der Stress – das löste Druck aus. Wenn's mal länger dauerte, wurden die Kunden ungeduldig. Das frustrierte die Beschäftigten, sodass sich nur sehr wenige an die Kasse traute«, schildert Marktleiter Nils Fette. Da er und sein Team die maximal mögliche Inklusion im Markt verfolgen, wollten sie diese Barriere abbauen – und den Mitarbeitenden mit Behinderungen so den Einsatz in dem Bereich ermöglichen.

SO FUNKTIONIERT'S JETZT LEICHTER

Bereits 2017 wurden zwei automatisierte Bargeldverarbeitungssysteme in Betrieb genommen. »Das vermeidet jeglichen Bargeldkontakt für den Kassierer und der Kunde kann sicher sein, dass das Rückgeld stimmt«, so Fette. Außerdem löste die geänderte Kassensoftware die PLU-Codes ab. Auf dem Display wird dann beispielsweise »Strauchtomaten wiegen« oder »Gurke zählen« angezeigt. So können Artikel mit nur wenigen Klicks identifiziert werden, Nummern muss man sich nicht merken. Für den Effekt der unterstützenden Hilfsmittel sprechen die Zahlen: »Jetzt können 20 der 25 Beschäftigten an der Kasse eingesetzt werden, früher waren es nur vier«, so der Marktleiter. So lebt man Inklusion als Unternehmen vor. ● MIE



FOTOS: KÄMPER

WEGWEISENDE PROJEKTE

Mit der »Auszeichnung für verantwortungsvolles Handeln« ehrt EDEKA jedes Jahr ökologische und / oder soziale Projekte von EDEKA-Einzelhändler:innen.



Bewertet werden Nutzen, Originalität und Faktoren wie

Skalierbarkeit und Wirtschaftlichkeit. Die EDEKA handelsrundschau stellt als Serie die besten Projekte des letzten Jahres vor. Edekaner:innen, die ihre eigenen Projekte entwickeln möchten, finden weitere Infos unter: www.verantwortungsvolleshandeln.edeka Fragen? Dann eine Mail an julia.seiffert@edeka.de



Auf dem neuen Kassendisplay können die verschiedenen Artikel direkt angeklickt werden – PLU-Codes muss man nicht mehr eintippen.



Durch den angepassten Kassiervorgang können jetzt mehr Mitarbeitende in dem Arbeitsbereich eingesetzt werden.

Inklusives Unternehmen: Im CAP-Markt in Hundsangen arbeiten 25 Menschen mit Behinderungen.



Nils Fette, Marktleiter im CAP-Markt Hundsangen, EDEKA Rhein-Ruhr

Wie sich der Erfolg des Projekts auszeichnet: Die neue, inklusivere Kassierlösung ist nicht mehr aus unserem Marktalltag wegzudenken.